Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Wahres Christentum]

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren Christenthumbs...

Arndt, Johann

[Frankfurt], 1644

Super Cap. XXV.

urn:nbn:de:bsz:31-116708

Visual Library

Grund deß Hertzens wünsche vnd gönne / vnnd daß ich ja nit begehre / daß dem leid geschehe / den du mein Gott / zu deinem Bild erschaffen / vnnd durch Christum erlöset hast. Ach lasse mich meines Nächsten Seele so hoch halten als meine eigene Seel / weil sie beyde miteinander Gottes Bilde sind / beyde von Gott erschaffen vnnd erlöset. Ach lasse mich dines wolerwegen / auff daß ich deinem Exempel vnd Befehl ja nit widerstreb / sondern gern / auß schuldigem Gehorsam / meinen Nächsten ohn allen Vnderscheid liebe / zumalen es mir selbsten nutzet / vnd nicht dir / O Gott / ich werde also den Gnaden-Lohn vnd deinen Segen ererben in Christo Jesu / Amen.

Super Cap. XXV.

Dieweil alle Creaturen allen Menschen ohn Vnderscheid dienen / leren sie vns / daß alle Menschen sich vndereinander für einen Menschen halten sollen.

Mal. 2. Haben wir nicht alle einen Vatter / vnd hat vns nicht alle ein Gott geschaffen? Warumb verachtet denn einer den andern?

Ach mein Gott / wie eigennutzig bin ich doch von Natur gegen meinem Nächsten / wie suche ich doch seine Verkleinerung / vnnd hilffe befördern seinen Schaden / wenn ich nur Nutzen mag davon haben /

haben/zumalen wenn er mir zuwider ist: Sihe/ das ist alles auß der fleischlichen Geburt in mir: Ach HErr/ lehre mich dises wol bedencken vnnd gib mir/daß ich es täglich in mir dämpffen möge/ laß mich vnder anderm auß der Creaturen dienst gegen mir/ lernen/ wie ich auch ohn allen Vnderscheid meinem armen Nächsten dienen müsse. Sihe mein Gott/ du hast ja alle deine Creaturen also verordnet/daß sie allen Menschen/ohn allen Vnderscheid dienen müssen/ dahero/ so vil an jhnen ist/dienen sie keinem mehr oder minder/ denn dem andern: das Fewer brinnet dem Armen als dem Reichen/also alle Creaturen/sie machen keinen Vnderscheid/ achten keinen grösser als den andern/ vnderscheiden keinē Burger oder Bawren/die Erde dienet dem Bawren so wol als dem Edelmann/also Lufft/Wasser/ Bäum/ Thier/vff vornemlich die Sonn/ die schönste Creatur/ die dienet ja allen Menschen/ Reichen vnd Armen/ ohn allen Vnderscheid/ gleich. Ach mein GOtt/ warum̃ geschicht das nun/daß alle Creaturen also ohne allen Vnderscheid mir vnd andern Menschen dienen/vnd warum̃ hastu es also verordnet? ohn allen Zweiffel darum̃/auff daß kein Mensch sich besser halten solle/ als der ander/ sondern daß alle Menschen sich gleichsam für einen Menschē halten sollen: denn weil sie alle/ohn Vnderscheid nur einerley Dienst von den Creaturen empfangen/vnd keiner etwas sonderlichs/ Ach so folget/ daß sie ja/ einer so gut seyn müsse als der ander

vor

vor Gott/vnd daß keiner besser sey als der ander: wer sich aber düncken lasset/ er sey besser als sein Nächster/der thut wider Gottes Ordnung/ ja er sehe/ob er ein bessere Soñe/besser Wasser/ Fewr/ habe als andere/ein bessere Seele/Leib/als andere: befindet er das nit/O so bleibe er in der Gleichheit mit seinem Bruder: Ach mein Gott/lehre du mich dises wol bedencken/denn von mir selber kan ich dises nit bedencken/ weniger üben/ so schwach bin ich: es ist je mein Gott/die natürliche Billigkeit/ ich werde auch dadurch überzeuget inn meinem Gewissen / daß ich nicht besser sey als mein Nächster/ sondern daß wir alle Brüder gleicher Kappen/eines Tuchs/eines Leders seyn/ der Allerreicheste kein andere Sonnen/Fewr/Lufft/Erde/wasser/ja kein ander End/Erb/ Erlöser/Himmel/ Höllen/zu erwarten habe/ als der Allerärmste: aber HErr/diser Gedancke/so in mir auffstehet/vergehet wie ein Blick/vñ fleucht davon: darumb schreibe du mir dises inn mein Hertz/ daß ich es wol im Hertzen bewege / wie ich so hart wider deine heilige Ordnung sündige/wenn ich mir einbilde/daß ich besser sey als mein Nächster / vnnd mein Nächster nicht so gut sey als ich etwa: Ach mein Gott/deine Creaturen dienen mir ja ohn allen Vnderschied/vñ theilen mir reichlich mit/ ohn allen Vnderschied / was sie nur haben: Ach also lasse mich auch meinem Nächsten dienen ohn allen Vnderschied / vnd ihm mittheilen was ich habe: sihe/weil ich dein Bild bin/darumb dienen vñ

müssen

müssen mir dienen deine Creaturen: Ach weil mein Nächster/auch der mein feind seyn wil/dein Bild ist/so lasse mich ihn nicht hassen/sondern lieben/so bin ich dein Kind/der du deine Sonne lässest auffgehn über Fromme vnd Böse Amen.

Super Cap. XXVI.

Daß auß der Einigkeit/ welche auß Pflicht der Natur vnder den Menschen seyn soll/ entstehet die höchste vnüberwindlichste Stärcke.

Eph. 4. Seyt fleissig zu halten die Einigkeit deß Geistes / durch das Band deß Fridens.

ACh mein GOtt / lasse mich doch bedencken/wie du mich zur Einigkeit erschaffen / daß ich mit meinem Nebenmenschen in Frid vnnd Einigkeit leben soll: Ob nun wol durch Adam meine Natur also verdorben/daß ein Mensch deß andern Feind vnnd Teuffel worden / vnd das Band der natürlichen Einigkeit auffgelöset / Ach so laß doch durch das Band der Liebe Jesu Christi vnsere Hertzen widerumb verbunden vnnd vereiniget werden / zur Einigkeit deß Geistes: auff daß wir im Geist einig seyn/sihe mein Vatter/in Zwispalt vñ Vneinigkeit regieret Sathan/vnnd ist deß Menschen höchstes Verderben/allein bey Einigkeit regieret der Geist der Einigkeit / Ach lehre mich bedencken/je mehr ich mit meinem Nächsten in Einig-

leit